Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **114 (1988)**

Heft 49

PDF erstellt am: **08.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

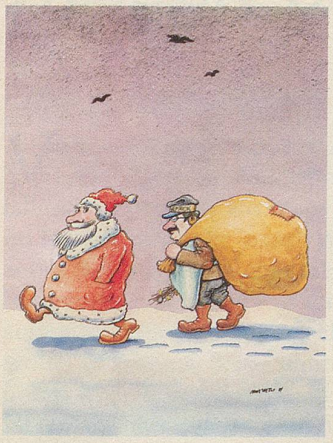
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zu unserem Titelbild



«Samichläuse sind auch nicht mehr das, was sie einmal waren»: Wer möchte nicht in diesen pessimistischen Refrain heutiger Kultur- und Gesellschaftskritik einstimmen, wenn er all die Gestalten sieht, die sich anfangs Dezember in die rot-weisse Kluft stürzen, zu Trägern wallender Bärte werden und so einmal im Jahr endlich jene Autorität ausstrahlen, die ihnen im Alltag ganz einfach abgeht? Mag sein, dass es die liebenswerten, sozusagen «urwüchsigen» Chläuse mit strengem, aber gleichwohl versöhnlichem Gehabe noch gibt, die ihre Nüsse, Mandarinen und Guetzli nicht cellophanverpackt verteilen. Weitaus häufiger aber begegnet uns in diesen Tagen der «sympathische Werbeträger», der – unschwer vorzustellen – bald auch noch mit einem eigenen Chauffeur und Gepäckträger auftauchen wird.

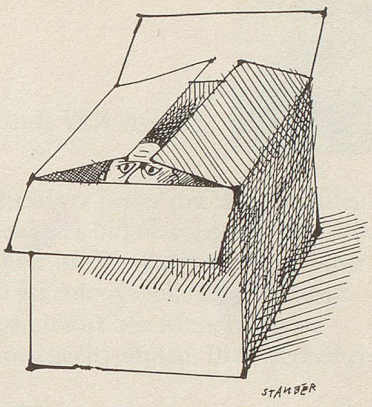
(Titelblatt: Andreas J. Mueller)

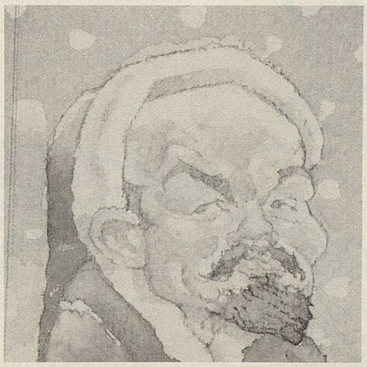
In dieser Nummer

Bruno Knobel:

Gezähmt zum blassen Durchschnitt

Die Durchschnitts-Statistik macht aus Riesen und Zwergen ein fades Mittelmass und ist deshalb fast ebenso desinformativ wie ein Durchschnitt zwischen Wahrheit und Lüge. Bruno Knobels Wunsch: Statt Falschmünzerei betreiben, lieber die Streuung angeben. Es bleibt die Frage, wie viele Statistiker im Durchschnitt den *Nebi* lesen. (Seiten 6/7)





Gradimir Smudja:

Samichläuse im real existierenden Sozialismus

Der St.Nikolaus-Tag ist wie Weihnachten ein Tag der Bescherung, des Schenkens. Was aber, wenn Samichläuse mit leeren Händen bzw. leerem Sack durch die winterliche Gegend stapfen müssen, während ein Kollege seinen prallgefüllten Geschenksack kaum mehr tragen kann? Dank Glasnost stehen eben auch Leute wie Marx, Engels und Lenin zuweilen im (Schnee-)Regen ... (Seiten 32/33)

Hans F. Mayinger:

Geschenkgutschein für problemlose Schönheit

Schenken Sie Ihrer Frau nur ja keinen Gutschein für eine Farb- und Stilberatung! Zwar wird sie sich nach kurzer Zeit neu eingekleidet und mit hinreissendem Make-up zeigen, aber auf einmal werden Sie es sein, der farblich nicht mehr zu ihr passt. Ein Erlebnisbericht eines Betroffenen. (Seite 41)

Hanns U. Christen:	Besuch beim Nikolaus	Seite 5
Roger Tinner:	Des Schweizers 2-Minuten-Ei	Seite 13
Franz Eder:	Mister Glasnost	Seite 21
Frank Feldman:	Ein Amt für Rhetorik-Regulierung	Seite 22
Peter Weingartner:	Wider die Inflation der Samichläuse	Seite 26
Max Gerteis:	Eine schöne Bescherung	Seite 34
Pavel Matuška:	Ein Tag im Leben der Dame Justitia	Seiten 52/53

Nebelspalter Die satirische Schweizer Zeitschrift 114. Jahrgang Gegründet 1875

Redaktion: Werner Meier-Léchot, Roger Tinner
Redaktionssekretariat: Vreni Schawalder
Umbruch: Werner Lippuner
Redaktionsadresse: Postfach, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13
Der Nebelspalter erscheint jeden Montag.
Für unverlangt eingesandte Beiträge kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen. Korrespondenz über solche Beiträge ist nur in Ausnahmefällen möglich.
Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.
Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfe-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

Abonnementsabteilung: Tel. 071/41 43 41
Abonnementspreise:
Schweiz: 12 Monate Fr. 92.– 6 Monate Fr. 50.–
Europa:* 12 Monate Fr. 106.– 6 Monate Fr. 57.–
Übersee:* 12 Monate Fr. 139.– 6 Monate Fr. 73.–
*inkl. Land- und Seepostporto. Luftpostpreise auf Anfrage.
Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn keine Abbestellung erfolgt.
Postcheck St.Gallen 90-326-1. Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Büro Zürich: Anzeigenleitung und Verkauf: Daniel Anderegg, Säntisstrasse 15, Postfach 922, 8034 Zürich, Tel. 01/55 84 84
Büro Rorschach: Anzeigenverkauf: Hans Schöbi
Administration: Sandra Di Benedetto
Pestalozzistrasse 5, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13
Pour la Suisse romande: Presse Publicité SA, case postale 290
1211 Genève 17, Tel. 022/35 73 40/49
Touristikwerbung: Theo Walser-Heinz, Via Mondacce 141, 6648 Minusio, Tel. 093/67 32 10
Inseraten-Annahmeschluss: Ein- und zweifarbige Inserate: 1 Woche vor Erscheinen. Vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.
Insertionspreise: Nach Tarif 1988/1